



Projektbeschreibung

„Seniorenpolitisches Gesamtkonzept - Quartiersmanagement Gemeinde Lachen“

1. Gründe für das Projekt:

1.1. Demographischer Wandel

Unsere Bevölkerungsstruktur ist im Wandel: Die Lebenserwartung steigt kontinuierlich und es werden immer weniger Kinder geboren. Vor allem die Gruppe der Generation 50+ wird sich in den nächsten Jahren stark vergrößern. Auf Grund der wandelnden Familienstrukturen (Globalisierung, Berufstätigkeit der Frauen) mit dadurch sinkendem Unterstützungspotential in den Familien werden die tragenden sozialen Strukturen in der Gemeinde wichtiger. Dabei ist aber auch ein Umdenken hin zu einem realistischen und modernen Bild des Alterns gefragt. Nie waren ältere Menschen so lange rüstig und vital wie heute, aber auch noch nie war die Lebenserwartung so hoch wie heute. Wo man es sich früher im Ruhestand bequem machte, ist heute Aktivität und Engagement angesagt.

1.2. Struktur und Lage der Gemeinde

Die Gemeinde Lachen ist Mitglied in der VG Memmingerberg und liegt im Landkreis Unterallgäu. Wir haben 1702 Einwohner, die in 7 Ortsteilen wohnen. Knapp 300 Personen sind über dem 65. Lebensjahr. Lachen liegt etwa zehn Kilometer südöstlich von Memmingen und circa sieben Kilometer westlich von Ottobeuren.



Lachen besteht aus den 7 Ortsteilen:

Herbishofen
Moosbach
Hetzlinshofen
Lachen
Theinselberg
Albishofen
Goßmannshofen

2. Ziel und Zweck des Vorhabens

Wir möchten in gemeinsamer Anstrengung mit Akteuren der Seniorenarbeit und mit BürgerInnen aller Generationen erreichen, dass Ältere auch künftig möglichst selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld, innerhalb der gewachsenen sozialen Strukturen älter werden und wohnen bleiben können und dabei gut versorgt sind. Dahingehend stellen wir die Lebensbedingungen, die ältere Menschen in Lachen vorfinden, auf den Prüfstand und entwickeln diese im Hinblick auf die prognostizierte demographische Entwicklung weiter. Hierfür ist eine ganzheitliche Betrachtung der Wohn- und Lebensbedingungen in der Gemeinde Lachen vonnöten und es werden möglichst viele Akteure der Seniorenarbeit, Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Auch werden alle Generationen und Vereine in die Quartiersentwicklung einbezogen, um den Zusammenhalt in der Gemeinde zu stärken. Mit unserem Quartierskonzept entwickelten wir uns mit den Akteuren vor Ort sowie den BürgerInnen zu einer vielseitigen, zukunftsweisenden seniorengerechten Kommune.

3. Erste Schritte

Vertreter der Gemeinde Lachen stellten 2016 mit Herrn Plepla von Landratsamt Unterallgäu und Frau Werner (Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung aus München) das Instrument Quartierskonzept im Gemeinderat vor. Es erfolgte ein einstimmiger Beschluss in den Prozess der Altersgerechten Quartiersentwicklung in Lachen einzusteigen. Darauf fand eine Besprechung mit Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder, Kirchenvertreter, engagierte BürgerInnen und die Seniorenbeauftragten statt, bei der die weiteren Schritte erläutert und geplant wurden. Es wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die aus gemeindlichen Vertretern und Akteuren aus den aufzubauenden Arbeitsgruppen besteht und sich für den weiteren Prozess am Eckpunktepapier des Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) zu orientieren. Da die breite Öffentlichkeit am Prozess eingebunden werden sollte, wurde als erstes Beteiligungsverfahren ein Expertenworkshop aller Generationen veranstaltet. Es wurden die Themen „Wohnen und Grundversorgung“, „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“ sowie „Beratung und soziale Netzwerke“ detailliert in Gruppen diskutiert. In der darauffolgenden Bürgerwerkstatt konkretisierten sich die drei Hauptpunkte, die sich aus dem Expertenworkshop herauskristallisiert hatten. Auch der Radiosender Bayern 2 war bei der Bürgerbeteiligung anwesend und berichtete mit Live-Mitschnitten über die Werkstatt. Auf der Grundlage der vorangegangenen Veranstaltungen erstellten wir einen Fragebogen, den wir schließlich an unsere 1045 Bürger über dem 30. Lebensjahr versandten. Es wurden im Hinblick auf Expertenworkshop, Bürgerwerkstatt und

Bürgerbefragung die ersten, vordringlichen Themen für die Arbeitsgruppen festgelegt. Die Arbeitsgruppen treffen sich seit 2016 regelmäßig und arbeiten am dynamisch fortlaufenden Prozess der Quartiersentwicklung. Es werden konkrete Arbeitsschritte beschlossen, Verantwortliche für die jeweiligen Maßnahmen benannt, Termine für einzelne Schritte festgelegt und das nächste Treffen bereits anberaumt. Die einzelnen Schritte des Quartierskonzepts sowie die Protokolle werden auf der Gemeindeforum veröffentlicht. Außerdem werden die BürgerInnen und Bürger in einem für die Quartiersentwicklung neu konzipierten „Sozialen Mitteilungsblatt“ und auf der Bürgerversammlung zu den zentralen Ergebnissen über den Prozess der altersgerechten Quartiersentwicklung und anderen sozialen Themen informiert. Seit 1.1.2018 beschäftigt die Gemeinde unsere Quartiersmanagerin, die nun die Fort- und Weiterentwicklung der Konzeption sowie die Lenkung und Koordination der Quartierentwicklung mit den Akteuren und BürgerInnen steuert. Außerdem ist sie die Ansprechperson rund um das Thema „älter werden“ vor Ort. Diese Aufgabe kann nicht im Ehrenamt erfolgen. Ehrenamt braucht Hauptamt.

4. Konzeption „Altersgerechte Quartiersentwicklung in der Gemeinde Lachen“

Die folgende Konzeption wurde auf der Grundlage des Prozesses erarbeitet. Die wichtigsten Erkenntnisse und Maßnahmen, die sich aus den o.g. Veranstaltungen ergeben haben, sind im Folgenden für die einzelnen Themenbereiche aufgeführt. Unsere Quartiersmanagerin in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten und unserem Nachbarschaftshilfverein Lachen hilft e.V. setzt diese Punkte sowie weitere gewünschte und hier nicht eingeflossene Aspekte um.

4.1 AK Wohnen und Grundversorgung

Wohnraumanpassung / Wohnberatung

Zu dem Thema Wohnraumanpassung und Wohnberatung, so wurde bereits im Expertenworkshop klar, gibt es bisher wenige Kenntnisse in der Gemeinde Lachen. Demgegenüber stehen die Einschätzung von über der Hälfte der Älteren ab 60 Jahren, dass ihr Haus / ihre Wohnung nicht als seniorengerecht bezeichnet werden kann und nur ein sehr geringer Prozentsatz über einen seniorengerechten Umbau nachdenkt. Immerhin ein Drittel der Älteren gibt an, eine neutrale Wohnberatung in Anspruch nehmen zu wollen. Durch pers. Ansprache, Veranstaltungen und Informationen wurde die Möglichkeiten der Wohnraumberatung und -anpassung bekannter gemacht. Wir arbeiten mit dem Landratsamt und der Fachstelle für pflegende Angehörige in Ottobeuren zusammenzuarbeiten, weil dort zu diesem Thema informiert wird. Wir sensibilisierten die BürgerInnen mit einem Vortrag zum Thema Wohnraumanpassung. Wir informieren und regen Bauwillige zur Barrierefreiheit an. Bei allen Bauvoranfragen sprechen wir die Barrierefreiheit an und übergeben einen Flyer des Landkreises zu diesem Thema. Inzwischen erfolgten schon einige Umbaumaßnahmen. Zudem wurde Kontakt mit dem Landkreiswohnungsbau Unterallgäu GmbH (LKWB) aufgenommen, der durch Vorträge und Beratung uns zur Seite steht. Die ExpertInnen sehen für die Gemeinde Lachen einen Bedarf an kleineren, barrierefreien, bezahlbaren Wohnungen. Über eine kleine Wohnanlage mit angeschlossener Tagespflege bzw. ambulant betreute Wohngruppe wird diskutiert. Alternativ wäre ein niedrigschwelliges Angebot (Tagesbetreuung zu Hause oder/und Betreuungsgruppe) möglich. Dies ist weiter zu diskutieren, da in der Kommune inzwischen ein Grundstück dafür zur Verfügung steht. Für ein Wohnprojekt wurden bereits Ideen und Merkmale gesammelt. Es wurden verschiedene Wohnprojekte im Landkreis besichtigt und unter Leitung unserer Quartiersmanagerin wird dieses Thema weiter vorangetrieben und konkretisiert. In den derzeit neu entstehenden Baugebieten in Hetzlinshofen und Albishofen sind barrierefreie Mehrgenerationenhäuser vorgesehen an deren Umsetzung wir bald starten.

Grundversorgung

In der Gemeinde Lachen besteht ein Raiffeisenmarkt, dessen Sortiment die Grundversorgung sicherstellt. Außerdem gibt es einen mobilen Lebensmittelladen und einen Lebensmittelheimservice. Ehrenamtliche Fahrdienste zum Einkaufen und zu Ärzten werden von uns organisiert und angeboten.

Mobilität

Die vorhandenen Mobilitätsangebote nach Memmingen und Ottobeuren (ÖPNV, Rufbus, Mitfahrzentrale MiFaZ des Landkreises) können außerdem nur einen Teil der Mobilitätsbedürfnisse abdecken. Der Bedarf an einem organisierten Fahrdienst, z. T. mit Begleitdienst zum Arzt oder Einkaufen, für den Kirchgang, Hoigata, Mittagstisch, Seniorennachmittag, Sport uvm. wird durch unseren neu gegründeten Nachbarschaftshilfverein Lachen hilft e.V. organisiert und durchgeführt.

Zukünftige Vorhaben: barrierefreies Wohnumfeld

Ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen (v. a. mit Geh- oder Sehbehinderungen) sollten sich sicher im öffentlichen Raum bewegen können. Ein Problem ist vor allem bei den öffentlichen Gebäuden, von denen viele nicht barrierefrei sind. Dies ist ein Thema, das zukünftig das Quartiersmanagement forcieren wird. Außerdem werden wir durch Ortsbegehungen Hindernisse in den Ortsteilen identifizieren, die älteren Menschen die Fortbewegung im öffentlichen Raum erschweren oder gar unmöglich machen.

Fuß- und Radwege innerhalb den Ortsteilen schaffen

Unsere Ortsteile sind fast ausschließlich durch die stark befahrene Kreisstraße verbunden. Wir benötigen ein gut ausgebautes Fuß- und Radwegenetz, auf dem gefahrenlose Mobilität möglich ist. Dies wurde von unseren Bürgern schon öfters gewünscht und der Arbeitskreis ist derzeit in der Planungsphase um die Umsetzung voranzutreiben.

4.2 AK Ortsnahe Unterstützung und Pflege

Qualifizierte häusliche Betreuung und Versorgung

Die Nachfrage nach qualifizierter häuslicher Betreuung und Versorgung ist sehr hoch und wird durch die Kooperation und Vernetzung mit den ambulanten Pflegediensten und Organisationen die 24 h Pflege bieten gewährleistet. Es wurde die Idee der Errichtung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft als Pflegewohnform auch für Demenzkranke begrüßt. Es wurde beschlossen, dass zunächst das Wohnen zu Hause unterstützt werden soll. Deshalb wurde die Nachbarschaftshilfe Lachen hilft e.V. mit Ihren Unterstützungsangeboten aufgebaut. Das Thema „ambulant betreute Wohngemeinschaft“ wird zu einem späteren Zeitpunkt nochmals in der Arbeitsgruppe aufgegriffen und umgesetzt.

Nachbarschaftshilfe

In der Arbeitsgruppe wurden erste Schritte in Richtung einer organisierten Nachbarschaftshilfe besprochen, da sie als Baustein im Hilfemix vor Ort von allen Beteiligten im bisherigen Prozess für sehr wichtig erachtet wurde. Im April 2017 organisierten wir eine entsprechende Informationsveranstaltung, in der über 40 interessierte BürgerInnen teilnahmen. Die vielen Anwesenden halfen, eine solche Organisation in der Gemeinde Lachen aufzubauen. Im Dezember 2018 wurde unser Nachbarschaftshilfeverein Lachen hilft e.V. gegründet und bietet seit diesem Tag Hilfe an. Gute Beispiele aus dem Landkreis wurden in die Entscheidungsfindung für die Organisationsform miteinbezogen. Lachen hilft e.V. bietet kurzfristige Hilfen im Notfall und zur Überbrückung, aber auch regelmäßige Hilfe- und Unterstützungsleistungen an. Inzwischen bieten wir Besuchsdienste, Fahrdienste, kleine häusliche Unterstützungsleistungen und den offenen Mittagstisch an. Die bereits bestehenden Strukturen in den Kirchengemeinden wurden in Zusammenarbeit konzeptionell und personell erweitert.

Entlastung pflegender Angehöriger

Wir sind uns einig, dass pflegende Angehörige mehr Informationen und Unterstützung benötigen. Die Notwendigkeit der Einrichtung einer Tagespflege, Betreuungsgruppe bzw. eines Helferkreises besteht. In der Arbeitsgruppe wurde beschlossen, dass das Thema niedrigschwellige Angebote „mittelfristig“ aufgegriffen wird. Eine Tagespflege als Teil eines Wohnprojekts soll hingegen aufgrund der Angebote im nahen Ottobeuren und Memmingen erst einmal zurückgestellt werden. Derzeit entlasten wir die Angehörige, indem wir Besuchsdienste, Fahrdienste und haushaltsnahe Dienstleistungen anbieten. Außerdem finden abwechselnd folgende ehrenamtliche Angebot für unsere Senioren in der Gemeinde statt: Hoigata, offener Mittagstisch Ausflüge, Seniorennachmittage, Seniorensport. Fahrdienste innerhalb unserer Gemeinde zu diesen Angeboten wird gerne genützt.

Offener Mittagstisch

Seit Frühjahr 2019 bieten wir regelmäßig der offene Mittagstisch „gemeinsam schmeckts besser“ an im örtlichen Vereinsheim an. Zwischen 55 und 75 Gästen folgen dem Angebot.

Gründe/Ziele für den Mittagstisch:

- Nachfrage durch Senioren
- Verbesserung der Lebensqualität der Senioren – raus aus den 4 Wänden
- Gesunde Ernährung - für 1 Person zu kochen ist oft sehr mühsam
- Gemeinsam statt Einsam – es schmeckt besser in Gesellschaft zu Essen
- gesündere, altersgerechte, eiweißreiche Ernährung. 2 – 3 Gänge, Getränke
- Kontakte und Kommunikation ermöglichen, Plattform für andere Angebote bieten.
- soziale Teilhabe, Wertschätzung, Gemeinschaft

was bieten wir:

- Mittagessen mit 2 – 3 Gängen und Getränken
- Wir kochen nicht selber, das Essen wird bei einem jungen örtl. Gastwirt bestellt.

wie bieten wir an:

- im örtlichen Vereinsheim in Lachen
- Öffentlichkeitsarbeit über die örtliche Bekanntmachung und Plakate
- Anmeldung auf Liste im Lagerhaus oder Gemeinde und telef. bei Lachen hilft
- wir verkaufen Gutscheine z.B. als Geschenk zum Geburtstag
- Caterer liefert, Organisation und Bedienung freiwillige Helfer von Lachen hilft
- rüstige Senioren helfen mit, Dessert machen wir selber
- Lachen hilft bezuschusst, damit bieten wir ein 3-Gängemenü zu 7,50 € an
- Kostenlosen Fahrdienst wird immer angeboten

Hoigata

Seit 2018 bieten wir regelmäßig den Lachener Hoigata im Vereinsheim an. Zwischen 35 und 60 Gästen folgen unserer Einladung. Wir bieten Kaffee und Kuchen und einen unterhaltsamen Nachmittag im Kreise der Generation 60+. Diesen Hoigata nutzen wir für Fachvorträge z.B. über den Menüservice Malteser, Notrufsysteme, Polizei, Wohnraumberatung, Prävention, Historisches aus der Gemeinde Lachen aber auch Lustiges wie Autorenlesungen, Sketsche, alte Geschichten, Singen uvm. Abgerundet wird dieses Angebot durch Spielenachmittage, Schafkopf, Frühstücksangebote, Adventfeier und Kinonachmittage für Senioren im Vereinsheim. Bei den Spielenachmittagen oder auch als Firmworkshop sind unsere Jugendgruppen aktiv. Kostenloser Fahrdienst wird immer angeboten.

Handarbeitstreff

Freiwillige handarbeitsbegeisterte Senioren und jüngere Frauen bieten einen einen Strick- und Häckelkreis und Nähtreff in Lachen an. Derzeit lernen Seniorinnen Muki-Müttern das Stricken von Socken, Mützen und Schal. Im Nähtreff wird gemeinsam genäht und altes Wissen weitergegeben. Ort: Pfarrhof und Vereinsheim

Offene Nachbarschaftstreffe, offene Spielenachmittage

Es besteht der Wunsch außerhalb der Gaststätten ein kleiner Treffpunkt / Café anzubieten um immer einen kleinen „Hoigata“ zu ermöglichen. Im Raiffeisenmarkt ist dies bisher nur mit Stehtischen verwirklicht. Wir versuchen dort eine täglich offene Begegnungsmöglichkeit für Jung und Alt mit Sitzgelegenheit umzusetzen. 2020 startet die Gemeinde mit dem Bau unseres barrierefreien Bürgerraums.

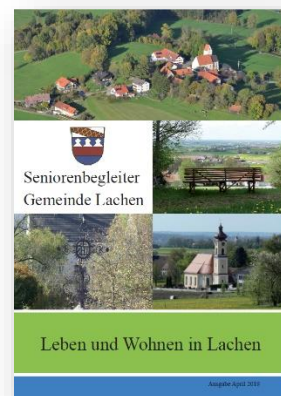
4.3 AK Beratung und soziale Netzwerke

Beratung zu allen Themen des Älterwerdens

In der Gemeinde Lachen wurde eine verlässliche, umfängliche, auch zugehende Beratung zu allen Themen des Älterwerdens in einer professionellen Struktur aufgebaut. Die Quartiersmanagerin und Seniorenbeauftragte stehen für Beratung im Rathaus und Zuhause zur Verfügung. Wir besuchen unsere Senioren an Geburtstagen und sobald wir erkennen, dass Handlungsbedarf besteht. Wir stellen die umfangreichen Angebote im Seniorenbereich als interaktive Fachvorträge im Rahmen unserer regelmäßigen Seniorennachmittage und Hoigaten vor. Vernetzung und Kooperation aufzubauen ist eine Stärke unseres Quartiersmanagements.

Außerdem erstellten wir unseren „Seniorenbegleiter“ in Papierform und digital. Er wurde an alle Haushalte mit Senioren persönlich verteilt, liegt an 3 Stellen in der Gemeinde aus und wird laufend von der Quartiersmanagerin aktualisiert.

Er enthält alle Kontaktdaten und Informationen für unsere Senioren wie ortsnahe Beratungsstellen, Pflegeeinrichtungen, Unterstützungsangeboten, Nachbarschaftshilfe, Ärzten, Seelsorge, Rentenberatung, Lieferdiensten und Nahversorgern, öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrdiensten, Notfallnummern und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in Lachen und Umgebung.



Ausbau von Sport und Bewegung

Seit das Quartiermanagement in der Gemeinde Lachen gestartet hat, sind wir in engem Kontakt zu unserem Sportverein Lachen e.V. Wir bauen gemeinsam unser Sport- und Bewegungsangebot für Senioren, Menschen mit Einschränkungen und demenziell Erkrankter in unterschiedlichen Leistungsstufen kontinuierlich aus. Die Kosten für die Ausbildungen/Fortbildungen der Übungsleiter tragen wir gemeinsam. Neu im Programm ist nun Sitztanz und Seniorfit. Derzeit befinden sich 2 Personen in der Ausbildung zum Übungsleiter Lizenz C Wirbelsäulengymnastik.

Arbeitskreis Begegnung „Lachen macht Spaß“

Die schon bestandenen Angebote für Ältere wurden gestärkt und ausgeweitet. Das betrifft v. a. die Seniorennachmittage und den Bereich Sport / Prävention. Wir gründeten den Arbeitskreis „Begegnung schaffen“, der ganzheitliche Begegnungsmöglichkeiten in Lachen organisiert und unterstützt. Die unterschiedlichen Altersgruppen der über 60-Jährigen werden gesondert betrachtet und bedarfsgerechte Angebote geschaffen. Für unseren „Aktivsenioren“ ebenso wie für „ruhigere“ SeniorInnen. Bei der Bürgerbefragung wurde eine Vielzahl von Ideen für Angebote genannt, die wir schon zu großen Teilen umgesetzt haben und weiter ausbauen.

Broschüre „Lachen macht Spaß“ mit allen Angeboten und Kontaktdaten von unseren Vereinen und Institutionen erstellt. Diese an alle Haushalte verteilt, aktuelle Version liegt an 3 Stellen in der Gemeinde aus und Onlineversion ist auf der Homepage einsehbar

Lachen macht Spaß unterstützt bzw. organisiert gemeinsame Veranstaltungen wie Neubürgerbegrüßung, Dorffest, Bustour, Fasching, Wanderungen und Erkundungen durch die Gemeinde Lachen, historische Erkundungen, Strickkreis, Nähtreff, Kaffee- und Kuchenangebot bei Wahlen.

Unsere Ziele:

- soziale Netzwerke innerhalb der Gemeinde ausbauen
- nur miteinander können wir in eine gute Zukunft gehen
- soziale Teilhabe, Wohlbefinden, Gemeinschaft



Bürgerschaftliches Engagement / Selbsthilfe

Bürgerinnen und Bürger sind eine wichtige Säule unserer Quartiersarbeit und sind von Beginn an bei der Entwicklung des Quartierskonzepts beteiligt. Die frühe Einbindung soll neben dem Zweck, bedarfsgerecht zu planen auch dazu beitragen, dass ein noch stärkeres Wir-Gefühl entsteht, eine Identifikation mit dem Quartierskonzept und eine große Mitwirkungsbereitschaft. Das Quartiersmanagement trägt dazu bei, dass das bürgerschaftliche Engagement unterstützt wird und Anerkennung erfährt. Selbsthilfe wird ebenfalls vom Quartiersmanagement gefördert, es werden beispielsweise Räume für neue Ideen organisiert und zur Verfügung gestellt. Oft scheitern Ideen an geeignete Räumlichkeiten, deshalb findet eine Kooperation mit der Kirche, den Vereinen und der Kommune statt. Der Wunsch, Schaffung von neuen eigenen Räumlichkeiten wurde von Beginn an verfolgt und wird nun beim Bau der neuen barrierefreien Sporthalle und Bürgerraums umgesetzt. Koordination von Angeboten in bestehenden Räumen, die Vernetzung von Akteuren und Anbietern von Seniorenangeboten wird von der Quartiersmanagerin gesteuert wird und in den Blick genommen. Wir bauen zielgerichtet bedarfsgerechte Angebote aus und schaffen Neues.

5. Umsetzung des Quartierskonzepts

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Wir sehen die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, sowie von Akteuren der Seniorenarbeit als Basis für den Quartiersentwicklungsprozess. Nur so kann der Bedarf gut eingeschätzt und die bedarfsgerechten Angebote ausgebaut werden. Das Quartiersmanagement vernetzt die Akteure. Außerdem ist jeder aufgerufen, sich an den Arbeitsgruppen zu beteiligen. Auf der Website werden alle Schritte der Quartiersentwicklung mit Protokollen aufgeführt. Auch wird regelmäßig über die wöchentliche Bekanntmachung und ein „soziales Mitteilungsblatt“ informiert. Veranstaltungen werden in der örtlichen Presse angekündigt und es wird dort auch über sie berichtet. Der Quartiersentwicklungsprozess ist für jeden offen, eine Teilnahme möglichst Vieler, auch Jüngerer ist erreicht. Wir leisten kontinuierlich Motivations- und Öffentlichkeitsarbeit.

5.2 Kooperation

Um bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und Doppelstrukturen zu vermeiden, ist eine Zusammenarbeit der Akteure, auch interessierter Bürgerinnen und Bürger notwendig. Für eine Koordination der bestehenden und eine gemeinsame Planung künftiger Angebote ist ein regelmäßiges Treffen der Steuerungsgruppe zielführend. Darüber hinaus müssen immer wieder Bürger und Akteure in geeigneter Form am Prozess beteiligt werden. Dies wird vom Quartiersmanagement initiiert und geleitet. Eine stets enge Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern, Vertretern von Institutionen und unseren örtlichen Vereinen ist selbstverständlich.

5.3. Ansprechpartner

Die Quartiersmanagerin ist erster Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger Lachens in allen Fragen des Älterwerdens. Daher ist sie zu festen Zeiten in Räumlichkeiten des Rathauses in Lachen erreichbar. Die Seniorenbeauftragte und die Vorstandschaft des Nachbarschaftshilfevereins stehen unterstützend zur Seite. Der Nachbarschaftshilfeverein Lachen hilft e.V. ist mobil über eine feste Handynummer stets erreichbar.

6. Finanzierung und Nachhaltigkeit

Insgesamt rechnet die Gemeinde Lachen damit, dass die Quartiersentwicklung ein langjähriger, fortlaufender Prozess ist und stellte eine Quartiersmanagerin ein. Sie stellte die Räumlichkeiten im Rathaus mit PC, Möbel, Telefon zur Verfügung. Für die Anfangszeit hat die Gemeinde Lachen vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales eine Anschubfinanzierung erhalten und ist bereit, auch nach der Anschubfinanzierung ein Quartiersmanagement fortzuführen. Ergänzend wurde 2018 der Nachbarschaftshilfeverein Lachen hilft e.V. gegründet. Der Verein wird durch die breite Bevölkerung, sowie von unseren anderen örtlichen Vereinen und Firmen finanziell durch Spenden unterstützt.

Die Umsetzung der altersgerechten Quartiersentwicklung in Lachen dient auch für andere Gemeinden im Landkreis Unterallgäu und im Freistaat Bayern als gutes Beispiel. Öfters informieren wir auf Wunsch andere Gemeinden über den Prozess in Lachen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Lachen, den 13.08.2019

Gertrud Endres

Quartiersmanagerin
Gemeinde Lachen
Hauptstr. 26, 87760 Lachen
Tel.: 08332/4069929
Fax: 08332/5220
www.gemeinde-lachen.de
gertrud.endres@gemeinde-lachen.de



Quartiersmanagerin ist gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales